

Interdisziplinäre Betreuung von Rheuma-PatientInnen – aus ärztlicher Sicht

Dr. Christoph Strehblow

FA f. Innere Medizin, Rheumatologie und Endokrinologie

www.strehblow.at

Die Betreuung von PatientInnen mit entzündlich-rheumatischen Erkrankungen ist oft eine Herausforderung, schließlich handelt es sich auch um komplexe Erkrankungen, die Auswirkungen nicht nur medizinischer Natur, sondern in allen Lebensbereichen der Betroffenen haben können. Neben den direkten Auswirkungen der Erkrankungen kommt erschwerend hinzu, dass rheumatologische Betreuung nicht flächendeckend verfügbar ist und sich dieser Zustand in Zukunft möglicherweise sogar verschärfen wird.

Trotz aller medizinischer Fortschritte im Bereich der Rheumatologie zeigte eine internationale PatientInnenbefragung (1), dass nach wie vor große Defizite bestehen, um bei PatientInnen das Ziel einer umfassenden erscheinungsfreien Remission zu erreichen. So haben auch heute noch ein beträchtlicher Anteil der PatientInnen nicht kontrollierte Schmerzen, Morgensteifigkeit, Fatigue und dadurch wesentliche Beeinträchtigungen im Berufs- wie auch Privatleben.

Um PatientInnen also umfassend betreuen zu können, erfordert es einen interdisziplinären Zugang, der neben der medizinischen Behandlung auch vielen andere Berufsgruppen miteinschließt. Dazu gehören die Ergotherapie, Physiotherapie, sowie pflegerische Maßnahmen und eine psychologische Betreuung, wobei sich gerade die Rolle der Pflege in der Rheumatologie durch die zunehmende Verlagerung der Betreuung der PatientInnen in den ambulanten Bereich gewandelt hat. Dazu hat die Europäische Rheumaliga (EULAR) bereits vor einigen Jahren eine Empfehlung zur Rolle der Pflege in der Betreuung von PatientInnen mit entzündlich rheumatischen Erkrankungen verfasst (2). Um diese Empfehlungen umsetzen zu können bedarf es natürlich ausreichende Schulungs- und Fortbildungsangebote, entsprechende personelle Ausstattung der rheumatologischen Versorgungseinheiten und Schaffung der entsprechenden rechtlichen Rahmenbedingungen.

Diese interdisziplinäre Ausweitung des Behandlungsangebotes könnte in Zukunft die bislang nur unter Studienbedingungen erreichbare Verbesserung der Betreuung von PatientInnen mit entzündlich-rheumatischen Erkrankungen auch für die Gesamtheit der Betroffenen zugänglich machen.

(1) www.ramatters.eu

(2) EULAR recommendations for the role of the nurse in the management of chronic inflammatory arthritis, Ann Rheum Dis. 2012 Jan;71(1):13-9. doi: 10.1136/annrheumdis-2011-200185. Epub 2011 Oct 28.